

Tagesstrukturen Rheinfelden

flexibel & gut betreut!



Sozialpädagogisches Konzept

Rheinfelden, 07.08.2023

Tagesstrukturen Rheinfelden GmbH
Waldhofstrasse 34
4310 Rheinfelden
Geschäftsleitung: Kerstin Gottstein
www.ts-r.ch

Inhaltverzeichnis

1. Leitbild und Regeln	3
2. sozialpädagogisches Konzept.....	4
3. Betreuungspräsenz.....	4
4. Ein sicherer Ort.....	4
5. Wertschätzung- und Respekt	5
6. Mitwirkung und Förderung der Autonomie der Kinder	5
7. Lösungs- und Ressourcenorientierung.....	6
8. Mittagstisch, Nachmittags- und Ferienbetreuung.....	6
8.1. Unsere Esskultur	6
8.2. Freizeitgestaltung	6
8.3. Hausaufgaben.....	7
8.4. Freizeitgestaltung Ferienbetreuung.....	7
9. Elternkontakte.....	7
10. Gesundheitsförderung- und Hygiene.....	7
11. Personal.....	8
12. Verbindlichkeit.....	8
13. Qualitätsstandard.....	8

1. Leitbild und Regeln

Das Kind steht im Mittelpunkt all unseres Tuns und ist eine eigenständige Persönlichkeit, hat Interessen, Neigungen und Bedürfnisse und ist Teil einer Gemeinschaft.

Die Tagesstrukturen bieten dem Kind neben der Schule einen Raum, in dem Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit gefördert wird und in dem es sich sicher und geborgen fühlen kann.

Wir unterstützen das Kind, sich in der Gruppe zu integrieren und sich als Teil der Gemeinschaft wahrzunehmen.

Wir bieten Raum für soziales Lernen und der Konfliktfähigkeit und fördern die Stärkung sozialer Kompetenzen. Wir vermitteln den Kindern Werte wie, Respekt, Toleranz und Teamarbeit.

Wir pflegen regelmässige Rituale, an festlichen Feiertagen, Geburtstagen und vor Beginn der Essenseinnahme, die den Kindern im Alltag Sicherheit und Orientierung geben.

Wir bieten viele Möglichkeiten, Natur und Umwelt achtsam zu begegnen und zu erfahren und werden dem Bewegungsanspruch eines Kindes gerecht.

Die Kinder werden in der Sensibilität zur Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse angeleitet. Sie lernen auf die Signale ihres Körpers und ihre Gefühle zu achten und angemessen zu reagieren.

Wir respektieren die Individualität des Kindes, das soziale Umfeld, die kulturelle- und religiöse Herkunft und dessen individuelle Lebensgeschichte.

Durch die Einbettung in einem gestalteten Tagesablauf unterstützen wir das Kind in seiner emotionalen- und sozialen Entwicklung und fördern Sicherheit- und Stabilität. Dies ist eine Quelle für bereichernde Erfahrungen. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung sowie eine ausgewogene und gesunde Ernährung sind für die Entwicklung von grosser Bedeutung. In den Tagesstrukturen werden kindgerechte Regeln und Grenzen gesetzt, die immer unter der Prämisse gelten, dass das Kind:

- Fehler machen kann und nicht perfekt sein muss.
- In ausgeglichener Balance zwischen Nähe- und Distanz, Toleranz- und Abgrenzung sowie respektvolle Gerechtigkeit- und Durchsetzungsvermögen üben und entwickeln darf.
- In seiner Fantasie und Kreativität angeregt wird.
- Seine Gefühle sowie Stärken und Schwächen erleben kann, ohne dafür bewertet zu werden.

Unsere Regeln:

- Die Kinder haben sich an die im Betreuungsort geltenden Gruppenregeln zu halten und den Anordnungen der Betreuer/innen Folge zu leisten.
- Beim Eintreffen der Kinder begrüssen sie die Betreuer/in und melden sich auch wieder persönlich ab.
- In den Tagesstrukturen wird keine Gewalt toleriert und wir achten auf die Umgangssprache.
- Wir sind eine Gemeinschaft, in der Partizipation aktiv gelebt wird.
- Wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um.

Unsere Zusammenarbeit mit Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, Eltern und Familien liegt uns am Herzen, um jedes Kind bestmöglich auf seinem Entwicklungsweg begleiten zu können. Wir pflegen eine wertschätzende, offene und transparente Kommunikation und suchen den regelmässigen Austausch mit den Eltern.

2. Sozialpädagogische Ansätze

Dem sozialpädagogischen Konzept der Tagesstrukturen Rheinfelden liegen folgende Betreuungsansätze und Werthaltung zugrunde, welche die Arbeit und den Umgang mit den Kindern prägen.

Unser Konzept basiert auf dem Grundsatz, dass jedes Kind einzigartig ist, und seine eigenen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten hat. Wir möchten allen Kindern in den Tagesstrukturen die Möglichkeit geben, sich frei zu entfalten, ihre Talente und Stärken zu entwickeln und ihre Persönlichkeit zu entdecken.

Wir begleiten und unterstützen sie in ihrer individuellen Entwicklung, indem wir auf deren Bedürfnisse und Interessen eingehen.

Wir legen Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Aktivitäten, die körperliche, soziale und emotionale Entwicklung fördern. Dazu gehören Spiel- und Bewegung, kreative Angebote, Hausaufgabenunterstützung sowie freie Zeit, in denen Kinder selbstbestimmt spielen und entspannen können.

3. Betreuungspräsenz

Als Basis für die Entwicklung zur gestärkten Identität der Kinder dienen verbindliche, tragfähige Beziehungen. Kinder brauchen Erwachsene, die mit ihren Gedanken, Gefühlen, Idealen und Werten präsent sind. Die Betreuer/innen der Tagesstrukturen sind den Kindern ein authentisches Gegenüber und vermitteln Sicherheit und Orientierung. Die Kinder sollen Vertrauen zu ihnen aufbauen können und sich von ihnen gut versorgt und vertreten wissen. Die Betreuer/innen bieten sich als Bezugsperson an und fördern den Vertrauensaufbau. Im professionellen Rahmen bedeutet dies-, natürliche Abgrenzung und einen geklärten Umgang mit Nähe und Distanz.

4. Ein sicherer Ort

Wir verstehen uns als einen sicheren Ort- und Raum und bieten Gelegenheit, miteinander zu interagieren, Partizipation aktiv zu leben, sowie Konflikte konstruktiv zu lösen und Empathie für die Bedürfnisse anderer zu entwickeln.

Wir schaffen eine positive und unterstützende Umgebung, in der sich die Kinder gegenseitig stärken und ermutigen können.

Uns ist die Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder ein wichtiges Anliegen. In den Tagesstrukturen haben die Kinder die Möglichkeit, eigenständig Entscheidungen zu treffen und ihre eigenen Interessen zu verfolgen.

Wir geben ihnen Raum, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und ermutigen sie, selbstständig Aufgaben zu bewältigen.

Unsere Haltung

Die Tagesstrukturen bieten Raum und einen Ort, an dem Kinder sich sicher fühlen können und Orientierung finden, durch:

- Transparenz, durch offene- und wohlwollende Kommunikation.
- Anforderungen, die dem Alter des Kindes angemessen sind.
- Wir fördern den Selbstwert und die Selbstwirksamkeit der Kinder, in dem wir aktiv zuhören und sie mit ihren Bedürfnissen ernstnehmen.
- Wir kommunizieren gewaltfrei, dulden keine Gewalt und achten auf die Umgangssprache.
- Wir leben in der Haltung «Ich bin ok – Du bist ok!»
- Klares Auftreten der Betreuer/innen, die unsere Werte und Normen vermitteln.
- Wir haben gemeinsame Regeln, die wir in der Gemeinschaft leben.
- Den Betreuer/innen ist Folge zu leisten.

5. Wertschätzung- und Respekt

Wir begegnen den Kindern mit Respekt, Verständnis und der Bereitschaft zur Beziehung. Das bedeutet im Umgang mit Kindern:

- Das Verhalten des Kindes ist eine normale Reaktion auf eine aktuelle Situation, auch wenn wir mit dem Verhalten nicht einverstanden sind, versuchen wir es doch zu verstehen und beurteilen nicht.
- Sie haben für ihre Vorurteile, Reaktionen und Verhaltensweisen einen Grund.
- Sie wählen die beste Variante, die ihnen zur Verfügung steht.

Unsere Haltung

Wir unterstützen sie in ihrer emotionalen- und sozialen Entwicklung zu einem guten Leben, das sich auch für sie gut anfühlt.

Wir wissen, dass nur Ermutigung und Wertschätzung die Kinder weiterbringt. Destruktive Kritik und Korrektur wirkt entmutigend, frustrierend und führt in den Rückzug.

6. Mitwirkung und Förderung der Autonomie der Kinder

Die Vorstellung des Teams und der Kinder gehen im alltäglichen Fragen manchmal auseinander. Dies führt zu Konflikten im Alltag und im Gruppenleben. Überall dort, wo es Verhandlungsspielraum gibt, ist es wichtig, dass alle Kinder mitwirken können.

In den Tagesstrukturen wird Partizipation altersgerecht gelebt. Die Kinder suchen selbst nach Ideen- und zufriedenstellenden Lösungsmöglichkeiten und probieren aus. Nach einem festgelegten Zeitraum holt die Betreuer/in das Feedback der Kinder ein und es wird gemeinsam ausgewertet.

Die Partizipation hat eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung des Selbstverständnisses und der Selbstwahrnehmung der Kinder. Sie sollen sich zu Menschen entwickeln die fähig sind, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und sich dafür in geeigneter Art und Weise einzusetzen. Auch Fehler und Rückschläge gehören zur Entwicklung dazu und haben Platz.

Unsere Haltung

Es ist uns bewusst, dass es für einen geregelten und geordneten Ablauf der Gruppe verlässliche Abmachungen und Regeln braucht, die für Kinder nicht immer nachvollziehbar sind. Durch regelmäßige Information und durch ihre Mitwirkung wird die Nachvollziehbarkeit und Akzeptanz der Regeln transparenter und lädt effektiver zum Einhalten ein.

7. Lösungs- und Ressourcenorientierung

Probleme sind Herausforderungen, die zu Chancen werden können.

Sogenannte Fehler machen, sehen wir als Lernchance und Lernfeld an. Es bietet im positiven Sinn ein breites Betätigungsfeld für das Lernen. Verhaltensänderung passiert nur dort, wo Kinder selbst ein entsprechendes Ziel haben. Sie selbst sind die besten Experten, was ihr Leben anbetrifft.

Es ist hilfreich, aus dem Gelingen der Gegenwart heraus, kleine neue Schritte für die Zukunft anzuleiten. Es ist leichter, neues Verhalten zu entwickeln, als alte Verhaltensmuster abzuschaffen.

Unsere Haltung

Defizite an sich gibt es nicht. Es gibt sie nur in Bezug auf geforderte Ziele.

Die Aufgabe der Betreuer/innen liegt in der ermutigenden, würdigenden und wohlwollenden Haltung gegenüber dem Kind. Den Perspektivwechsel auf ihre vorhandenen Fähigkeiten und Erfolge hervorzuheben und sie zielorientiert zu begleiten. Dies fördert die Zuversicht und die Bereitschaft der Kinder, sich weiterzuentwickeln und auch Niederlagen verarbeiten zu können. Sie lernen ihre eigenen Ressourcen einzusetzen und Ziele zu verfolgen.

Trotz der lösungsorientierten Haltung und angestrebter Straffreiheit kommen wir nicht immer um Sanktionen herum. Sie werden aber nicht in erster Linie eingesetzt. Sanktionen wenden wir dann an, wenn es ein klares Stopp- Signal für Kinder braucht und sie Gefahr laufen, in eine destruktive Entwicklung zu geraten oder sich und andere gefährden.

Dies auch im Bewusstsein, dass Sanktionen selten längerfristige Verhaltensänderungen zur Folge haben. Verhaltensänderungen werden nur dann möglich, wenn Kinder und Heranwachsende sich selbst entsprechende Ziele setzen.

Bei Sanktionen ist es uns wichtig, dass sie einen förderlichen Charakter haben und die Kinder die Intervention nachvollziehen können. Um die Nachvollziehbarkeit zu fördern, werden die Überlegungen und Bedenken erläutert und erklärt. Sanktionen werden grundsätzlich im Team reflektiert.

8. Mittagstisch, Nachmittags- und Ferienbetreuung

8.1. Unsere Esskultur

Unsere Esskultur ist geprägt von einem wertschätzenden Umgang mit Lebensmittel und bietet eine gesunde und ausgewogene Ernährung für Kinder an. Wir legen Wert auf frische Mahlzeiten, die den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Unser Caterer bietet abwechslungsreiche Menüs an, die aus regionalen und saisonalen Zutaten zubereitet wird.

Wir berücksichtigen individuelle Ernährungsbedürfnisse, wie zum Beispiel Allergien und religiöse Vorgaben und sorgen dafür, dass für jedes Kind eine geeignete Menü- Alternative zur Verfügung steht.

Unser Ernährungskonzept beinhaltet das tägliche Zubereiten von Zvieri für die Nachmittagsbetreuung und die Zubereitung von Mahlzeiten in der Ferienbetreuung.

Auf Zucker- oder zuckerhaltige Nahrungsmittel wird aus gesundheitlichen Gründen verzichtet. Ausnahme ist die Dessertwoche, die jeweils eine Woche vor Beginn der Ferien stattfindet. In dieser Woche gibt es ein Dessert, ein Eis oder kleines Stück dunkle Schokolade.

Unsere Haltung

Das gemeinsame Essen und Trinken spielt im Zusammenleben eine bedeutende Rolle. Gemeinsames Essen ist für uns ein wichtiger Bestandteil des sozialen Zusammenhalts und fördert das Miteinander der Kinder.

Uns ist es wichtig, durch eine harmonische Gestaltung der Essenssituation, Raum und Zeit für den bewussten Austausch und das Miteinander zu schaffen. Es soll ein Moment der Ruhe und Entspannung sein, indem die Freude und der Genuss am Essen an erster Stelle stehen.

Wir sorgen für eine gute Tischatmosphäre und achten auf Tischmanieren.

Abneigungen werden respektiert und berücksichtigt. Die Kinder werden motiviert, alles zu probieren, unter Berücksichtigung der verschiedenen kulturellen- und religiösen Essgewohnheiten.

Die Kinder werden durch Ämtli, wie eigenes Geschirr abdecken und Tischdienst, mit eingebunden.

8.2. Freizeitgestaltung

Die Kinder werden angehalten und angeleitet, die Freizeit ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend zu gestalten. Wir achten auf ausgewogene Angebote von Freispiel und geführten Aktivitäten und viel Bewegung. Altersgerechte, geführte und gezielte Angebote in der Gruppe helfen den Kindern, Neues kennenzulernen und ihre Kreativität zu fördern.

Für viele Kinder bedeutet die schulischen Anforderungen eine grosse Leistung und Anspannung. Auch das Leben in der Gruppe fordert heraus und es braucht eine Rückzugsmöglichkeit, um entspannen zu können. Durch Hören von Geschichten, ein Buch lesen oder einfach nur mit sich allein sein. Wir suchen individuelle Möglichkeiten zum Spannungsabbau.

8.3. Hausaufgaben

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in einer ruhigen Lernatmosphäre, zu erledigen. Die Aufgabenbetreuung wird zweimal am Nachmittag angeboten. Die Betreuer/innen leiten sie zu einem selbstständigen, disziplinierten und strukturierten Arbeiten an und stehen den Kindern bei Fragen zur Verfügung, aber es wird kein Nachhilfeunterricht geleistet. Die Hausaufgabenzeit ist auf die Dauer von maximal einer halben Stunde beschränkt. Je nach Klassenstufe werden entsprechende Hausaufgabenzeiten eingehalten, damit genügend Zeit für freies Spiel und Aktivitäten bleibt. Wir fordern die Kinder auf, ihre Hausaufgaben zur erledigen, zwingen sie aber nicht. Die letztendliche Kontrolle liegt bei den Eltern.

8.4. Freizeitgestaltung Ferienbetreuung

In der Ferienbetreuung bieten wir abwechslungsreiche Aktivitäten an; kreative Angebote, viel Bewegung und erkunden unserer Umgebung. Zeit und Musse für individuelle Beschäftigung sind uns wichtig. Spass und Vergnügen bei den gemeinsamen Aktivitäten haben einen grossen Stellenwert.

Die Freizeitgestaltung orientiert sich an Outdoor- Aktivitäten, viel Bewegung und der Balance zwischen individuellen Interessen und Entspannung.

Nach Möglichkeit werden Einzelsituationen geschaffen, in denen das Kind individuell in seiner Entwicklung unterstützt und gefördert wird.

9. Elternkontakte

Eltern und Erziehungsberechtigte betrachten das Betreuungsangebot der Tagesstrukturen als Ergänzung zu ihren eigenen Erziehungspflichten und unterstützen die Betreuer/innen mittels eines geeigneten Informationsflusses bei der täglichen Arbeit mit den Kindern. Besonderer Wert wird dem Austausch von kindbezogenen Informationen beigemessen. Eltern und Erziehungsberechtigte finden in den verantwortlichen Betreuer/innen kompetente Gesprächspartner/innen.

Eine solche Zusammenarbeit setzt ein Klima von Vertrauen und Transparenz voraus. Der Elternkontakt wird in Form von informellen Gesprächen gepflegt (beim Bringen und Holen der Kinder und an vereinbarten Elterngesprächen). Bei Tür- und Angelgesprächen wird darauf Wert gelegt, dass keine heiklen Informationen im Beisein des Kindes ausgetauscht werden. Die verantwortlichen Betreuer/innen nehmen bei Bedarf separat Kontakt mit den Eltern auf.

Auch die Eltern werden gebeten, offenen Fragen bezüglich des Verhaltens oder Schwierigkeiten mit dem Kind anzusprechen. Auf Wunsch der Eltern oder Lehrpersonen können sich die verantwortlichen Betreuer/innen auch an Gesprächen mit der Schule beteiligen.

10. Gesundheitsförderung- und Hygiene

Gründliches Händewaschen beim Eintritt in die Tagesstrukturen ist generell für Kinder und Betreuer/innen obligatorisch. Die Kinder putzen nach dem Essen die Zähne und werden altersgerecht unterstützt und angeleitet. Uns ist ein sauberes und ansprechendes Erscheinungsbild der Kinder wichtig. Bei Bedarf wechseln sie ihre Kleidung, vor erneutem Schul- oder Kindergartenbeginn.

In der Mittagsbetreuung stehen uns die Turnhallen der Schulen zur Verfügung und die Betreuer/innen bieten gesundheitsfördernde Elemente wie Bewegung und aktive Spiele an.

11. Personal

Das langjährige Team der Tagesstrukturen Rheinfeldens bildet sich regelmässig und kontinuierlich im Bereich sozialpädagogische Grundwerte in der Betreuung- und Sicherheit im Umgang mit dem Kind weiter.

Die Betreuer/innen haben eine der jeweiligen Funktion entsprechende Aus- und Fortbildung.

11. Verbindlichkeit

Das sozialpädagogische Konzept ist für alle Betreuer/innen verbindlich und wird umgesetzt. Das Konzept steht allen Eltern sowie den zuständigen Behörden und Ämtern zur Verfügung.

12. Qualitätsstandard

Die Tagesstrukturen Rheinfelden sind Kind- und altersgerecht eingerichtet und richten sich nach den Vorgaben und Richtlinien der Fachstelle Kinder & Betreuung (K&F) dies wird regelmässig überprüft.

K&F Fachstelle Kinder und Familie bietet in Kooperation mit PEP im Kanton Aargau Teamweiterbildungen zur Esskultur und Beziehungsqualität an. In dieser Zeit ist unser Konzept gemeinsam erarbeitet worden.

Unser sozialpädagogisches Konzept sowie Wert- und Grundhaltung ist nach der STEP- Weiterbildung (systematisches Training für Eltern und Pädagogen) für Mitarbeitende schulergänzender Tagesbetreuung gemeinsam erarbeitet worden.

Siehe: Sicherheits- und Notfallkonzept, Hygienekonzept und Präventionskonzept.